****

Grundschule des Wetteraukreises

# Flexible Schuleingangsphase Pädagogische Mittagsbetreuung

Dienststellen-Nr. 3436

Aktualisiert: 2019/20

**Gliederung**

**1.) Einführung**

* 1. Einleitende Gedanken
  2. Die chronologische Entwicklung unserer Schule

**2.) Rahmenbedingungen**

* 1. Allgemeine Angaben
  2. Schülerinnen und Schüler und ihr Umfeld
  3. Das Team
  4. Räumliche Voraussetzungen
  5. Organisation des Schulalltags
* Stundentafel und Umsetzung im Stundenplan
* Zeit zum Ankommen und offener Anfang
* Unsere Pausen
* Nachmittagsprogramm
  1. Kooperationspartner
  2. Elternmitarbeit
  3. Schulmanagement

**3.)** **Lehren und Lernen**

* 1. Leitziele zum Unterricht - Umsetzung und Reflexion
  2. Unser Curriculum – kompetenzorientiert unterrichten

3.2.1 Schuleigene Konzepte

3.3 Fördern und Fordern

**4.) Profilschwerpunkte unserer Schule –**

**Leitsätze und ihre Umsetzung**

* 1. Ganztagsschule mit pädagogischer Mittagsbetreuung
  2. Flexible Schuleingangsphase – Inklusive Schule
  3. Ökologische Schule
  4. Bewegte Schule
  5. Soziales Lernen/Gewalt-und Suchtprävention
  6. Ernährung und Verbraucherbildung
  7. Kooperation und Mitbestimmung innerhalb der Schule
  8. Verkehrserziehung und Mobilität
  9. Bildung von 0 – 10
  10. Neue Medien im Unterricht

**5.) Anhang**

**1.Einführung**

1.1 Einleitende Gedanken

Im Jahr 2013/14 haben wir unser Schulprogramm komplett überarbeitet. Es wurde schlanker und übersichtlicher. Neuerungen seit dem Schuljahr 2011 wurden mit aufgenommen. Zielvereinbarungen aus dem letzten Schulprogramm wurden evaluiert und neue Ziele aufgestellt.

Jedes Jahr wird es überarbeitet, ergänzt und um einige Punkte erweitert.

Unser Schulprogramm bezieht sich in allen Bereichen auf die gemeinsam verantwortete Gestaltung des Schulalltags an unserer Schule.

Alle, im Schulprogramm festgeschriebenen Ziele und Maßnahmen in den verschiedenen Qualitätsbereichen, wurden in Übereinstimmung mit der Leitung der Schule, den Lehrkräften, den Mitarbeiterinnen in der pädagogischen Mittagsbetreuung und Eltern erarbeitet.

Die formulierten Leitsätze, Ziele und Maßnahmen sehen wir als verbindliche Grundlage unserer Arbeit.

Unser Schulprogramm stellt kein endgültiges Produkt dar; Veränderungen, die sich durch die Weiterentwicklung der Schule oder mögliche Veränderungen der Rahmenbedingungen ergeben, werden regelmäßig aufgenommen.

Das Erreichen der Ziele soll systematisch evaluiert werden.

Alle, im Schulprogramm festgeschriebenen Ziele und Maßnahmen in den verschiedenen Qualitätsbereichen, wurden in Übereinstimmung mit der Leitung der Schule, den Lehrkräften, den Mitarbeiterinnen in der pädagogischen Mittagsbetreuung und Eltern erarbeitet.

Die formulierten Leitsätze, Ziele und Maßnahmen sehen wir als verbindliche Grundlage unserer Arbeit.

Unser Schulprogramm stellt kein endgültiges Produkt dar; Veränderungen, die sich durch die Weiterentwicklung der Schule oder mögliche Veränderungen der Rahmenbedingungen ergeben, werden regelmäßig aufgenommen.

Das Erreichen der Ziele soll systematisch evaluiert werden.

1.2 Chronologische Entwicklungsschritte unserer Schule

|  |  |
| --- | --- |
| **Zeitpunkt** | **Entwicklungsschritte** |
| 1970 | Gründung der eigenständigen Grundschule |
| seit 2000/2001 | Jährliche Teilnahme und Auszeichnung als „Umweltschule Europa“ |
| Sommer 2002 | Namensgebung „Erlenbachschule Gedern“ |
| 2006/07 | „Methodentraining in der Grundschule“ (Gesamtkollegium) |
| Frühjahr 2007 | 1.Schulinspektion |
| Juni 2010 | Teilzertifikat „Bewegte Schule“ |
| 2010 | Teilzertifikat „Ökologische Schule“ |
| 2011/12 | Mitarbeit im Projekt „SINUS – Stärkung des  mathematisch-naturwissenschaftlichen Lernens in  Grundschulen“ |
| Februar 2011 | Start in das Projekt „Kleines Schulbudget“ |
| Frühjahr 2011 | 2.Schulinspektion |
| seit 2011/12 | Ganztagsschule mit pädagogischer Mittagsbetreuung |
| 2012 | 1. Durchgang der Lehrer-, Kinder-, Elternbefragung zum Ganztagsangebot |
| 2012 | Mitarbeit im Projekt „KUGS- Kompetenzorientiert unterrichten in der Grundschule“ |
| 2013 | Konzeptentwicklung „Flexible Schulanfangsphase“ |
| 2013/14 | Start der „Flexiblen Schulanfangsphase“(FLEX) mit zwei ersten Klassen und Kindern, die die Vorklasse besuchen sollten. |
| 2014 | 2. Durchgang der Lehrer-, Kinder-, Elternbefragung zum Ganztagsprogramm |
| 2014/15 | FLEX: Jahrgangsübergreifender Unterricht in Jg.1 u. 2 |
| 2014 | Zertifikaterneuerung „Ökologische Schule" für weitere 4 Jahre |
| 2014 | Ausbildung von Multiplikatoren zum Thema „Inklusion" |
| 2014 | Teilnahme des Kollegiums an 3 Fortbildungsmodulen zu den Themen „Kooperative Arbeitsformen" und „Arbeiten in heterogenen Lerngruppen" |
| 04.11.2014 | Verleihung des Umweltschutzpreises des Wetteraukreises für Schülerinnen und Schüler |
| Schuljahr 2015/16 | Teilnahme des Kollegiums an einer ganzjährigen Fortbildung zum Thema „Unterrichten in heterogenen Lerngruppen“. Unterstützungsangebot zur Einführung „Flex“ |
| Herbst 2015 | Erneute Auszeichnung „Umweltschule Europa“ |
| 10.Oktober 2015 | Sponsorenlauf zu Gunsten der Deutschen Multiplen Sklerosegruppe (DMSG) |
| Herbst 2015 | Auszeichnung im Rahmen „Schule demokratisch handeln“ |
| Frühjahr 2016 | 3. Durchgang der Lehrer-, Kinder-, Elternbefragung zum Ganztagsprogramm |
| Frühjahr 2016 | Erneute Teilnahme an der Ausschreibung des Wetteraukreises „Schulpreis für Schulen“ |
| Schuljahr 2016/17 | Erweiterung der Betreuungszeiten im Rahmen des GTA-Programms |
| Herbst 2016 | Auszeichnung „Mint-freundliche Schule“ |
| Herbst 2016 | Zirkus „Zappzarap“ zum 3.Mal |
| Herbst 2017 | 2. Sponsorenlauf zu Gunsten der Deutschen Multiplen Sklerosegruppe (DMSG) |
| Herbst 2017 | Erneute Auszeichnung „Umweltschule Europa“ |
| Frühjahr 2017 | Erneute Teilnahme an der Ausschreibung des Wetteraukreises „Schulpreis für Schulen“ |
| Dezember 2018 | 1.Weihnachtsmarkt der Schule |
| Schuljahr 2018/19 | Teilnahme am „Deutschen Lesepreis“ |
| Frühjahr 2019 | Teilnahme an den Schultheatertagen mit der Theater-AG |
| Herbst 2019 | Erneute Auszeichnung „Umweltschule Europa“ |
| Herbst 2019 | 3. Sponsorenlauf zu Gunsten der Deutschen Multiplen Sklerosegruppe (DMSG) |





2.1 Allgemeine Angaben

# Erlenbachschule Gedern

Erlenbachschule Gedern

Oechlerweg

63688 Gedern

Pädagogische Mittagsbetreuung

**Zweizügige Grundschule**

**Schulträger: Wetteraukreis**

**Grundschule mit flexibler Schuleingangsphase**

**Betreuungsangebot**

**montags-donnerstags von 7.00Uhr-8.00Uhr und von 11.30Uhr bis 16.00Uhr**

**freitags von 7.00Uhr-8.00Uhr und von 11.30Uhr-15.15Uhr**

Gesamtschülerzahl 162

Pädagogisches Personal

13 Lehrkräfte

6 Betreuerinnen

2 Schulsozialarbeiterinnen

1 UBUS-Kraft

2 Lernbegleiterinnen

2 BFZ Lehrkräfte

1 Mitarbeiter im FSJ

Schulleitung: Doris Weber

Konrektorin: Tina Schranz

So erreichen Sie uns:

Per Telefon: 06045-7445

Per Fax: 06045 952578

Per E-Mail:Poststelle@ebge.gedern.schulverwaltung.hessen.de

Homepage: [www.erlenbachschule-gedern.de](http://www.erlenbachschule-gedern.de)

2.2 Schülerinnen und Schüler und ihr Umfeld

Zurzeit besuchen 162 Kinder die Erlenbachschule in Gedern.

Der Großteil der Schülerinnen und Schüler kommt aus der Kernstadt Gedern, ein geringer Teil der Kinder kommt mit dem Schulbus aus den Schottener Stadtteilen Burkhards, Kaulstoß und Sichenhausen.

40 Kinder mit Migrationshintergrund besuchen unsere Schule.

Im Schuljahr 2013/14 haben wir mit dem Konzept der flexiblen Schuleingangsphase begonnen. Alle Kinder werden eingeschult, es gibt keine Zurückstellungen. Die Jahrgangsstufen 1 und 2 werden jahrgangsübergreifend in 4 Lerngruppen unterrichtet. Die Jahrgangsstufen 3 und 4 bilden zweizügige Klassen.

Gedern liegt am südlichen Rande des Vogelsberges und ist umgeben von Wäldern, Äckern, Wiesen und kleinen Gewässern. Die Kinder können den Wechsel der Jahreszeiten bewusst erfahren. In der häuslichen Umgebung vieler Familien sind Nutz- oder Ziergärten, Haustiere oder auch Bauernhöfe zu finden.

Dörfliche Gemeinschaft, ein ausgeprägtes Vereinsleben und größtenteils gute nachbarschaftliche Bindungen beeinflussen viele unserer Schüler positiv.

Die sozialen Erfahrungen, die unsere Schüler machen, finden ihren Ursprung in unterschiedlichen Formen des Familienlebens.

Zugenommen hat die Anzahl der Kinder von Alleinerziehenden und solchen, die in „Patchwork- Familien“ leben.

Die Arbeitswelt der Eltern liegt meist außerhalb des Erfahrungsbereiches der Kinder. Ein Problem ist auch die zunehmende Arbeitslosigkeit in unserer ländlichen Region.

2.3 Das Team

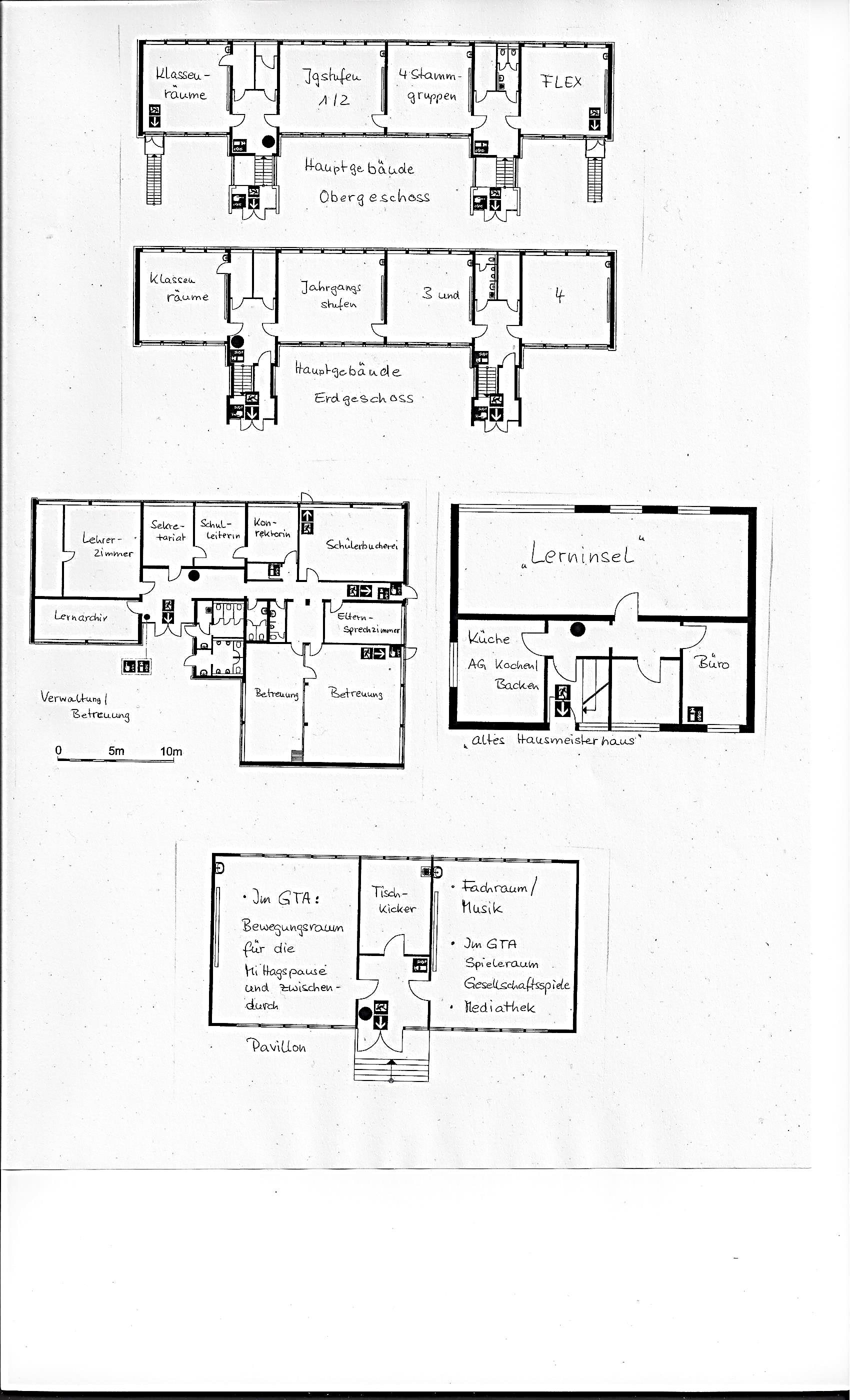
Ein bunt gemischtes Team kümmert sich um die Belange der Kinder der Erlenbachschule.

|  |  |
| --- | --- |
| Name | Aufgabenbereich |
| Doris Weber | Rektorin, Fachlehrerin |
| Tina Schranz | Konrektorin Klassenlehrerin, |
| Elke Emmel | Klassenlehrerin, Musikfachfrau |
| Claudia Berthold | Fachlehrerin (z.Zt. abgeordnet) |
| Alisa Schmelz | Klassenlehrerin (z.Zt. in Elternzeit) |
| Stephanie Gerbig | Klassenlehrerin |
| Stefan Raschka | Sozialpädagoge, Koordinator Sport |
| Carina Hartmann | Klassenlehrerin, |
| Karina Bein | z.Zt. in Elternzeit |
| Miriam Gonther | Klassenlehrerin |
| Natalie Petersen | Klassenlehrerin |
| Teresa Fink | Klassenlehrerin |
| Cornelia Wagner | Kath. Religion |
| Rebecca Kopelke | BFZ Unterstützung |
| Teresa Hecht | BFZ Unterstützung |
| Benjamin Schul | BFZ Unterstützung |
| Birgit Schmidt | Schulsozialarbeit |
| Rina Schanze | Schulsozialarbeit |
| Nadine Keil | UBUS-Kraft |
| Leon Göll | Freiwilliges soziales Jahr (FSJ) |
| Audin Roger | FSJ-Deutsch-französischer Austausch |
| Gunhild Tetzlaff | Betreuerin im Ganztagsprogramm |
| Ulrike Kegel | Betreuerin im Ganztagsprogramm |
| Simone Schwab | Betreuerin im Ganztagsprogramm |
| Anett Büchner | Betreuerin im Ganztagsprogramm |
| Monika Otremba | Betreuerin im Ganztagsprogramm |
| Heike Klaus | Sekretärin und gute Seele |
| Frank Beller | Hausmeister |

2.4 Räumliche Voraussetzungen

Die Grundschule befindet sich zusammen mit der Gesamtschule Gedern auf einem Gelände. Sie besteht aus vier verschiedenen Gebäuden, die über das Gelände verteilt sind.

Gemeinsam mit der Gesamtschule teilen wir uns die beiden Sporthallen. Der weite Weg zu dieser Sportstätte ist ein Grund dafür, dass die 3. Sportstunde nicht in der Turnhalle angeboten wird. Dies wird durch täglich integrierte Bewegungszeiten im Unterricht ausgeglichen. Außerdem steht ein Bewegungsraum zur Verfügung.



.Eltern

Sprechz.

3a Kirchner

Fachraum

Musik und Bewegung

Flex

Erdmännchen

4b

Gonther

Pavillon

Kreativ-Werkstatt

Sport

Büro

Lerninsel/ Sozialhäuschen

Altes Hausmeisterhaus

Küche

Betreuung

Betreuung

Vertreter SL

Schul

leitung

Sekretariat

Lehrer

zimmer

Verwaltung

Betreuung

Lern

archiv

Schüler

bücherei

Hauptgebäude

Untergeschoss

4a

Gerbig

3b

Petersen

Hauptgebäude

Obergeschoss

Flex Füchse

Flex Drachen

Flex Zebras

2.5. Organisation des Schulalltags

Stundentafel und Umsetzung im Stundenplan:

Das Hessische Schulgesetz (2. Teil, Grundschule §6) sieht für die Grundschule folgende Stundentafel vor.

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Unterrichtsfächer  / Lernbereiche | **Jahrgangsstufen/Stundentafel** | | | | **Summen** |
| **1** | **2** | **3** | **4** | **1-4** |
| Religion /Ethik | 2 | 2 | 2 | 2 | 8 |
| Deutsch | 6 | 6 | 5 | 5 | 22 |
| Sachunterricht | 2 | 2 | 4 | 4 | 12 |
| Mathematik | 5 | 5 | 5 | 5 | 20 |
| Kunst, Werken / Textiles Gestalten / Musik | 3 | 3 | 4 | 4 | 14 |
| Sport | 3 | 3 | 3 | 3 | 12 |
| Einführung in eine  Fremdsprache |  |  | 2 | 2 | 4 |
| Schülerstunden | 21 | 21 | 25 | 25 | 92 |

Die Umsetzung im Stundenplan an der Erlenbachschule sieht wie folgt aus. Die Verteilung der Stunden in den unten aufgeführten Stundenplänen sind nur Beispiele. Die Hauptfächer werden mehrheitlich durch die jeweiligen Klassenlehrer abgedeckt, alle anderen Stunden werden durch Fachlehrer unterrichtet.

**Flex- Klassen**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 8.00-8.15 | Ankommenszeit/ an manchen Tagen Lernzeiten | | | | | | Lernzeiten | |
| 8.15-8.30 | Offener Anfang /Lernzeiten für alle Kinder | | | | | |
| 8.30-9.15 | Deu | Deu | | Deu | | Deu | | Deu |
| 9.15-9.30 | Frühstückspause für alle Kinder | | | | | | | |
| 9.30-9.50 | Hofpause für alle Kinder | | | | | | | |
| 9.50-10.35 | Deu | Ma | | Ma | Ma | | | Ma |
| 10.35-11.20 | Ma | Su | | Su | Ku | | | Ku |
| 11.20-11.35 | 2.Hofpause für alle | | | | | | | |
| 11.35-12.20 | Mu | Reli/Ethik | | Reli/Ethik | Sp | | | Sp |
| 12.20-13.05 |  | Lernzeit | | Lernzeit |  | | |  |
| 13.05-13.45 | Mittagspause für alle Kinder | | | | | | | |
| 13.45-14.30 | AG | AG | AG | | AG | | | AG |
| 14.30-15.15 | AG | AG | AG | | AG | | | AG |

Die vorgesehene 3. Sportstunde ist an unserer Schule im verpflichtenden Offenen Anfang und in die tägliche Bewegungszeit integriert, da der Weg zu den Sportstätten für eine Einzelstunde zu weit ist.

Vertreter SL

Sekretariat

Sport

Büro

**3./4. Klasse**

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 8.00-8.15 | Ankommenszeit/ an manchen Tagen Lernzeiten | | | | OA für alle  Kinder | |
| 8.15-8.30 | Offener Anfang für alle Kinder/ Lernzeiten für alle Kinder (Pflichtzeit) | | | |
| 8.30-9.15 | Deu | Deu | Deu | Deu | | Deu |
| 9.15-9.30 | Frühstück für alle Kinder | | | | | |
| 9.30-9.50 | Hofpause für alle | | | | | |
| 9.50-10.35 | Ma | Ma | Ma | Ma | | Ma |
| 10.35-11.20 | Su | Su | Su | Su | | Ku |
| 11.20-11.35 | 2.Hofpause für alle | | | | | |
| 11.35-12.20 | Ku | Mu | Reli/Ethik | Eng | | Sp |
| 12.20-13.05 |  |  | Reli/Ethik | Eng | | Sp |
| 13.05-13.45 | Mittagspause für alle | | | | | |
| 13.45-14.30 | AG | AG | AG | AG | | AG |
| 14.30-15.15 | AG | AG | AG | AG | | AG |

Wir bieten zwei Stunden Kunst und eine Stunde Musik an. Die vierte Stunde im Bereich ästhetische Bildung bieten wir im verpflichtenden offenen Anfang an. Die 3. Sportstunde wird im 3. und 4.Schuljahr durch das Fach Schwimmen

angeboten. Die Schwimmzeit in den Flex-Klassen wird fortgesetzt. Sie liegt mittwochs in der 5. und 6.Stunde. Der Unterricht wird epochal angeboten. Durch dieses zusätzliche Angebot wollen wir erreichen, dass alle Kinder, wenn sie in die Jahrgangsstufe drei wechseln, schwimmen können.

In allen Jahrgangsstufen finden spezielle Förderstunden für Kinder mit Migrationshintergrund statt (DAZ). Um den Übergang von Kindergarten zur Schule für Kinder mit Migrationshintergrund oder Sprachproblemen leichter zu gestalten, bieten wir Vorlaufkurse an.

**Lernzeiten** werden in allen Jahrgangsstufen angeboten, um Kinder an das selbstständige Arbeiten heranzuführen. In diesen Zeiten erledigen die Kinder unter professioneller Aufsicht ihre Aufgaben. Es ist uns ein Anliegen, dass diese Zeiten ausschließlich von Lehrkräften begleitet werden. Für alle Kinder ist diese Lernzeit verpflichtend. Die Lernzeit findet im Klassenverband statt.

Zusätzlich bieten wir in allen Jahrgangsstufen Förderunterricht an. (siehe auch: Lernzeiten statt Hausaufgaben)

Zeit zum Ankommen, offener Anfang und Lernzeiten:

An einigen Tagen der Woche dürfen die Kinder bis 8:15 Uhr im Klassenraum ankommen, um einen stressfreieren Schulanfang zu gewährleisten.

Der **verpflichtende offene Anfang oder die Lernzeiten** werden in den Jahrgangsstufen unterschiedlich gestaltet.

Folgende Themenbereiche beinhalten sie:

* Trainingszeit Deutsch und Mathematik
* Vorbereitung von Präsentationen

Unsere Pausen:

Täglich um 9:15 Uhr beginnt an der Erlenbachschule die gemeinsame Frühstückszeit. Kinder und Lehrkräfte frühstücken gemeinsam. Im Anschluss daran findet parallel mit der angrenzenden Gesamtschule eine 20 minütige Hofpause statt. In dieser Zeit dürfen sich die Kinder Spielgeräte aus dem Spielhaus ausleihen. Die Ausleihe wird durch Schüler/innen der Jahrgangsstufe 3 eigenständig organisiert.

Um 11:20 Uhr findet eine 2. Hofpause von 15 Minuten statt. Auch in dieser Pause ist das Spielhaus geöffnet.

Im Anschluss an die 6. Stunde findet eine 40 minütige Mittagspause für alle statt. Die Kinder erhalten auf Wunsch ein vollwertiges, warmes Mittagessen in den Räumen der Betreuung.

Nachmittagsprogramm:

Wir bieten ein umfangreiches Programm im Rahmen von GTA (Ganztagsschule) an, nähere Infos unter 4.1 des Schulprogrammes

2.6 Kooperationspartner

Wir kooperieren mit:

* Schulamt und Schulträger
* Beratungs- und Förderzentrum Nidda
* Gesamtschule Gedern
* Kitas Gedern
* Jugendamt/ Sozialamt
* schulärztlichem Dienst
* schulpsychologischem Dienst
* Verkehrsschule
* verschiedenen Umweltverbänden
* Forstämtern
* Geschäften vor Ort und den Gremien der Stadtverwaltung Gedern.
* Unterschiedlichen Vereinen vor Ort (z.B. Vogelschutz, Feuerwehr, Tischtennis, Fußball,…)
* Ortsansässigen Handwerksbetrieben

2.7 Elternmitarbeit

Schulelternbeirat

Der Elternbeirat ist wichtiges Bindeglied zwischen Eltern und Schule. Er befasst sich mit Problemen, die von den Eltern an ihn herangetragen werden und ermöglicht über Elternspenden Anschaffungen, die die Schule sonst nicht tätigen kann. Er wirkt bei allen Angelegenheiten, die für die Schule von allgemeiner Bedeutung sind, beratend mit. Die Tätigkeit ist ehrenamtlich.

Wir haben tolle Eltern, die sich im Elternbeirat und in der Schulkonferenz gern engagieren.

Die Elternbeiräte der Erlenbachschule im Schuljahr 2019/20:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Klasse | Elternbeirat | stellvertretender Elternbeirat |
| Flex a Füchse | Sebastian Stroh | Dr. Julia Schade |
| Flex b Drachen | Katrin Koch-Gambach | Christine Reichert-Eckhardt |
| Flex c Zebras | Valerie Kluge-Reinhard | Petra Diehl |
| Flex d Erdmännchen | Daniela Dickert | Nicole Helfrich-Wojciechowski |
| 3a | Manfred Jeschke | Angela Adam |
| 3b | Marina Cantalejo-Jung | Jennifer Schäfer |
| 4a | Melanie Belz | Jessica Wolf |
| 4b | Nadine Ermel | Nadine Hildebrand |

**Elternbeiratsvorsitzender: Manfred Jeschke Tel.06045-951759**

**Stellvertreter: Dr. Julia Schade Tel. 06045-9537371  
Rechnerin: Daniela Dickert Tel. 06045-983265  
Schriftführerin: Nadine Ermel Tel. 06045-951195**

Schulkonferenz

Die Schulkonferenz als das Organ gemeinsamer Beratung von Eltern und Lehrern wird an der Erlenbachschule von fünf Eltern, fünf Kollegen/Innen und der Schulleiterin gebildet. Die Mitglieder werden alle zwei Jahre gewählt.

Zurzeit stellt sie sich wie folgt zusammen:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Lfd Nr. | Titel | Name | Vorname |
| 1. | Vorsitzende der Schulkonferenz | Weber | Doris |
| 2. | Vertreterin Kollegium Schulkonferenz | Emmel | Elke |
| 3. | Vertreterin Kollegium Schulkonferenz | Fink | Teresa |
| 4. | Vertreterin Kollegium Schulkonferenz | Hartmann | Carina |
| 5. | Vertreterin Kollegium Schulkonferenz | Petersen | Natalie |
| 6. | Vertreterin Kollegium Schulkonferenz | Gonther | Miriam |
| 7. | Stellvertreterin Kollegium Schulkonferenz | Gerbig | Stephanie |
| 8. | Stellvertreter Kollegium Schulkonferenz | Raschka | Stefan |
| 9. | Vertreterin Eltern Schulkonferenz | Dickert | Daniela |
| 10. | Vertreterin Eltern Schulkonferenz | Ermel | Nadine |
| 11. | Vertreter Eltern Schulkonferenz | Jeschke | Manfred |
| 12. | Vertreterin Eltern Schulkonferenz | Koch-Gambach | Katrin |
| 13. | Vertreterin Eltern Schulkonferenz | Kluge-Reinhard | Valerie |
| 14. | Stellvertreterin Eltern Schulkonferenz | Canteljo-Jung | Marina |
| 15. | Stellvertreterin Eltern Schulkonferenz | Dr. Schade | Julia |
| 16. | Stellvertreterin Eltern Schulkonferenz | Schäfer | Jennifer |
| 17. | Stellvertreter Eltern Schulkonferenz | Stroh | Sebastian |

Entscheidungen der Schulkonferenz seit dem Schuljahr 2011/12:

|  |  |
| --- | --- |
| Schuljahr 2011/12 | Erstellung einer neuen, leicht verständlichen Schüler-Schulordnung. |
| Schuljahr 2012/13 | Genehmigung der FLEX („Flexiblen Schuleingangsphase) |
| Schuljahr 2014/15 | Überarbeitung des Schulwegeplans |
| Schuljahr 2015/16 | Durchführung und Auswertung der Eltern-, Schüler- und Kollegenbefragung zum Ganztagsangebot.  Durchführung und Auswertung einer Schülerumfrage zu „Soziales Lernen“.  Genehmigung des Antrags der Gesamtkonferenz: Erweiterung des Ganztagsangebotes zu Profil 2. |
| Schuljahr 2016/17 | Veränderungen bei Klassenarbeiten im Fach Deutsch:  Die 6.Klassenarbeit wird in Form einer Präsentation (Lesekiste, Leserolle,…) durchgeführt. Die verbleibenden 5 Arbeiten werden auf das Schuljahr verteilt. |
| Schuljahr 2017/18 | Erneute Durchführung und Auswertung der Umfrage zum GTA-Programm.  Genehmigung des Antrags der Gesamtkonferenz: Einführung „Tiergestütztes Arbeiten“ an der Erlenbachschule. |

Förderverein

Der Förderverein der Erlenbachschule Gedern besteht im November 2018 zwanzig Jahre. Im Vorstand arbeiten zur Zeit fünf Eltern, zwei Kollegen und eine Betreuerin mit. Stolz sind wir, dass wir bei den Mitgliedern die Zahl 115 erreicht haben.

Die Aufgaben des Fördervereins sind vielfältig:

* Arbeitgeber für vier Frauen, die im Ganztagsprogramm beschäftigt sind.
* Sammeln von Spendengeldern für größere Aktivitäten der Schulgemeinde. (z.B. Zirkusprojekt,....)
* Finanzielle Unterstützung bei größeren Anschaffungen.
* Zupackende Unterstützung bei der Schulhofumgestaltung.
* Planung und Durchführung von Spielfesten für alle Kinder der Schulgemeinde;
* Planung und Durchführung der Sponsorenläufe zu Gunsten der DMSG-Gruppe. (Herbst 2019 3.Durchgang)

2.8 Schulmanagement

Zusammenarbeit im Kollegium

Jahrgangsteams erstellen Pläne für den Unterricht in verschiedenen Fächern und konzipieren gemeinsam Klassenarbeiten.

Flexible Schuleingangsstufe: Frau Schranz, Herr Raschka, Frau Hartmann,   
Frau Fink, Frau Emmel, Frau Weber, Frau Hecht, Frau Kopelke, Herr Schul

Jg. 3: Frau Kirchner und Frau Petersen

Jg. 4: Frau Gerbig und Frau Gonther

Jährlich stattfindende Mitarbeitergespräche dienen der Neu- oder Umgestaltung von Teams und der gemeinsamen internen Evaluation der Arbeit der Kollegen und Kolleginnen.

In unterschiedlichen Fachgruppen arbeiten Kollegen und Kolleginnen im Team an unterschiedlichen Projekten zusammen. Diese Projekte werden unter 3.1 im Schulprogramm vorgestellt.

Ziele:

Noch anzustreben wären kollegiale Hospitationen, die auf vertrauensvoller Zusammenarbeit basieren.

# Vertretungen bei Abwesenheit

* Professionelles Handeln bei Fehlzeiten von Lehrkräften aus Krankheits- oder auch anderen Gründen ist unser erklärtes Ziel.
* Unser Vertretungskonzept, das von der gesamten Schulgemeinde getragen wird, klärt Grundsätzliches und stellt Vertretungsvarianten vor.
* Dieses Konzept aus dem Jahr 2013 hat auch heute noch Bestand und wird in den nächsten Schuljahren beibehalten. (vgl. Anhang)
* Ein fester Stamm an Vertretungskräften in unserem Pool macht es uns relativ leicht kurzfristige Vertretungen zu regeln.
* Insgesamt gesehen funktioniert die Vertretung durch „Verlässliche Schule“ an unserer Schule sehr gut. Eltern, Schüler und Lehrer fühlen sich dadurch entlastet. Der Unterricht wird mehrheitlich im Sinne der abwesenden Kollegen weitergeführt.

Organisation von Schule

Die Erlenbachschule ist zurzeit eine zweizügige Grundschule mit flexibler Eingangsphase in 4 Lerngruppen.

Die Stundentafel wird mehr als erfüllt.

Wir bieten einen rhythmisierten Schulvormittag für alle Klassen an.

Wir bieten verlässliche Schulzeiten für alle Kinder der Schule an.

Zu Beginn des Schuljahres erhalten alle Kinder einen persönlichen Schuljahresplaner, in dem Termine, Hausaufgaben und Mitteilungen an Eltern, Lehrer oder Betreuerinnen eingetragen werden.

Zusätzliche Förderung gibt es DAZ, Vorlaufkurs, Lesen, in einer Lernwerkstatt zu Mathematik und Deutsch und Psychomotorik, sofern Lehrerstunden dafür zur Verfügung stehen.

Unterrichtsgänge werden den Unterrichtsinhalten über das Schuljahr verteilt vom Klassenlehrer/in geplant.

Wandertage werden über das Jahr verteilt pro Jahrgang geplant.

Klassenfahrten finden am Anfang der Klasse 4 in der Grundschulzeit im Zeitrahmen von einer Unterrichtswoche statt. Für die nächsten Jahre ist die Klassenfahrt nach Fulda fest geplant und findet im ersten Halbjahr statt.

Einmal pro Jahr findet eine Theaterfahrt, eine Theateraufführung oder eine Autorenlesung für alle Kinder der Schule statt.

Ein Jahresplan für die Organisation der Schulhalbjahre liegt dem Elternbeirat und dem Kollegium vor und ist auch auf unserer Homepage eingestellt.

In den Schulgremien wurde ein neues Elternsprechtagskonzept entwickelt. (vgl. Anhang)

Die Eltern der Schulanfänger erhalten zur Begrüßung eine Broschüre „ Die Erlenbachschule von A-Z“. Hier finden sie viele wichtige Informationen rund um unsere Schule. Dieses Info-Heft ist auch auf unserer Homepage eingestellt.

Eine enge Zusammenarbeit und Informationsaustausch findet mit der Gesamtschule Gedern statt. Zu Beginn jedes Schuljahres wird ein Kooperationskalender erstellt.

Im Rahmen von BEP findet eine enge Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Kindergärten statt. Mit einbezogen wird dabei auch der Kindergarten in Burkhards. Ein Kooperationskalender wird zu Beginn eines jeden Schuljahres im Leitungstreffen erstellt. Die Leitungstreffen finden 3-4 Mal pro Jahr statt. Auf unserer Homepage ist der aktuelle Kalender einsehbar.

Seit Februar 2011 nehmen wir am „Kleinen Schulbudget“ teil. Dies ermöglicht uns eine für uns bessere Verteilung finanzieller Mittel in den Bereichen „Verlässliche Schule“, Lernmittelfreiheit, IT- Haushalt und Fortbildungsetat.

Im Bereich „Gesundheitsfördernde Schule haben wir mittlerweile das Teilzertifikat „Bewegte Schule“ erreicht. Wir dürfen uns auch „Ökologische Schule“ nennen, obwohl dieses Teilzertifikat aus dem oben genannten Programm herausgenommen wurde.

Es fehlen uns noch drei Teilzertifikate, die wir in den nächsten zwei Jahren erreichen wollen. Der Beschluss der Gesamtkonferenz liegt bereits vor.

Seit dem Schuljahr 2011/12 sind wir Ganztagsschule mit pädagogischer Mittagsbetreuung. Nähere Ausführungen dazu unter Punkt 4.1

Elternbeiratssitzungen und Sitzungen der Schulkonferenz finden mehrmals im Jahr statt. Beide Gremien gestalten nachhaltig und intensiv unser Schulleben mit.

Eine Steuergruppe, z.Zt. Frau Emmel, Frau Fink und Herr Stroh (Elternvertreter), koordiniert die Schulprogrammarbeit.

In Schulverwaltungsbereichen besteht eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen Schulleitung, Sekretärin und Hausmeister.

**3. Lehren und Lernen**

3.1 Leitziele zum Unterricht – Umsetzung und Reflexion

**Wir alle, die Schulgemeinschaft der Erlenbachschule** …

… wollen unsere Kinder bestmöglich fördern und fordern.

… wollen ihre Persönlichkeitsentwicklung intensiv unterstützen.

...wollen, dass alle Kinder mit Freude, Leistungsbereitschaft und Erfolg die Erlenbachschule besuchen.

…wollen, dass alle Kinder unserer Schule ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen verbessern.

…wollen diese Werte verantwortungsbewusst und professionell vermitteln.

Umsetzung der Leitziele

Professionalität:

* Unterricht orientiert sich an gängigen Methoden
  + unterschiedliche Gesprächsformen
  + Stationenlernen
  + Präsentationen
  + Werkstätten
* Differenzierung
* hinsichtlich unterschiedlicher Leistungsniveaus
* hinsichtlich unterschiedlicher Interessen
* Erziehungsaufgaben gemeinsam mit Eltern wahrnehmen
  + intensive Elterngespräche und Elternberatung
  + Unterstützung durch BFZ und Schulsozialarbeit
* Fortbildung
* Fachgruppen (innerhalb des Kollegiums)

Motivation:

* Freude am Lernen vermitteln, indem wir Kinder mit ihren Interessen, Fertigkeiten und Fähigkeiten wahrnehmen und fördern
* Kinder mit ihren Bedürfnissen und Eigenheiten ernst nehmen
* Positive Verstärkung
* Fortschritte des Einzelnen würdigen
* Empathie

Kompetenzen (fachlich):

* Lernen lernen
* Umgang mit Informationen
* Arbeiten im Schülerteam, Partnerarbeit, Gruppenarbeit

Kompetenzen (sozial):

* Klassensprecher
* Klassenrat
* Helfersysteme
* Klassen- und Schuldienste
* Feste, Projekte, Sportevents,… gemeinsam planen und gestalten

Kooperation:

* mit Schulleitung
* im Kollegium
* mit Betreuungsteam
* mit Eltern
* mit außerschulischen Institutionen
* mit Sozialarbeitern
* mit BFZ
* im Schulverbund
* mit der Gesamtschule (siehe Kooperationskalender im Anhang)
* mit den Kindergärten (siehe Kooperationskalender im Anhang)

Reflexion der Leitziele

Die Reflexion der Leitziele zum Thema Unterricht lassen sich nicht so einfach evaluieren. Dazu bedarf es der verschiedensten Instrumente. Alle zwei Jahre befragen wir Kinder, Eltern, Betreuerinnen und Kollegium zum Thema Ganztagsschule. Diese Befragung gibt uns Aufschluss über die Funktionalität des Ganztagsangebotes. Ebenfalls alle zwei Jahre befragen wir die Kinder der Jahrgangsstufe eins bis vier zu den Themen „Einschätzung des Unterrichts“ und „Einschätzung des Klassenklimas“. Die letzte Befragung fand im Frühjahr 2018 statt.

Hier eine kurze Skizzierung der Umfrage zum Thema Unterrichtsqualität:

* Die Umfrage Unterrichtsqualität wird in allen dritten und vierten Klassen unserer Schule durchgeführt.
* Grundlage ist ein Fragebogen für Lehrer/Innen zur Selbsteinschätzung und ein Fragebogen, den die Kinder ausgefüllt haben.
* Der Kinderfragebogen ist anonym, nur die Klasse wird eingetragen.
* Die Ergebnisse sind aufgeschlüsselt in 6 Bereiche; diese sind:

Monitoring

Vermittlungskompetenz

Leistungserwartungen

Erziehungshaltung der Lehrperson

Regelklarheit

Zeitmanagement

* Im Ergebnisprotokoll sind die Fragen den verschiedenen Bereichen zugeordnet.
* Es gibt 2 Ergebnisprotokolle a) ein Vereinfachtes

b) ein Ausführliches /Diagramm

* Alle Kollegen/Innen erhalten die Auswertung von uns für ihre Klasse als Planungsgrundlage für den weiteren Unterricht.

Bei der zum dritten Male durchgeführten Umfrage zeigen uns die Ergebnisse in den Bereichen Monitoring, Regelklarheit, Zeitmanagement, Vermittlungskompetenz und Leistungserwartungen eine sehr hohe Intensität unserer Arbeit. Dies sehen auch die Kinder so.

Insbesondere in den Jahrgangsstufen vier wünschen sich die Kinder noch mehr in die Unterrichtsgestaltung mit einbezogen zu werden. Auch wollen sie mehr Rückmeldung über ihre Lernleistungen.

Eine kurze Skizzierung der Umfrage zum Thema Klassenklima:

* Die Umfrage Klassenklima wird ebenfalls in allen dritten und vierten Klassen durchgeführt.
* Grundlage ist ein Fragebogen für Lehrer/Innen zur Selbsteinschätzung und ein Fragebogen, den die Kinder ausgefüllt haben.
* Der Kinderfragebogen ist anonym, nur die Klasse wird eingetragen.
* Die Ergebnisse sind aufgeschlüsselt in 6 Bereiche; diese sind:

Kohäsion

Leistungsbereitschaft

Hilfsbereitschaft

Störneigung

Aggression

Konkurrenz

* Alle Kollegen/Innen erhalten die Auswertung von uns für ihre Klasse als Planungsgrundlage für den weiteren Unterricht.

In allen befragten Jahrgangsstufen lagen die Bereiche Kohäsion, Leistungsbereitschaft, Aggression und Konkurrenz unter dem Mittelwert von 2.5 Punkten. Der Bereich Störneigung wird von Seiten der Kinder unterschiedlich bewertet, was sich auch durch unterschiedliche Klassenzusammensetzungen erklären lässt. Es wird eine dauerhafte Aufgabe im Kollegium sein, das Störverhalten von einigen wenigen Kindern der Schule zu analysieren und Wege zu finden, auch diese Kinder zu einer guten Mitarbeit im Unterricht zu motivieren.

Zum ersten Mal haben wir auch die Kinder der Flex - Klassen gefragt, wie zufrieden sie mit ihren Lehrerinnen sind. Auch sie äußerten sich kritisch, waren aber mehrheitlich mit dem Unterricht zufrieden. Sie erwähnten selbstbewusst, dass sie schon sehr viel gelernt haben und ihre Lehrerinnen auch genau wussten, wenn sie einmal nicht zugehört haben.

### 3.2 Unser Curriculum – kompetenzorientiert unterrichten

Priorität an unserer Schule hat nach wie vor die Entwicklung eines schuleigenen Curriculums in allen Fächern nach den neuen Bildungsstandards und deren Inhaltsfeldern. Kompetenzorientiert unterrichten steht dabei im Vordergrund. Dies wird teilweise in Kooperation mit Kollegen des Schulverbundes durchgeführt. Unsere Zielsetzung ist, dass alle Schüler des Schulverbundes mit den gleichen fachlichen Grundlagen entlassen werden und somit einen guten Start in den weiterführenden Schulen haben werden.

Mittlerweile sind Curricula für die Fächer Mathematik, Deutsch, ev. Religion und Sport fertig gestellt. Fertiggestellte Curricula können in der Schule eingesehen werden.

Im Fach Sachunterricht ist die Neuaufstellung für das 1.Halbjahr 2018/19 geplant.

3.2.1 Schuleigene Konzepte

Die hier aufgeführten unterschiedlichen Konzepte wurden in verschiedenen Gremien erarbeitet, evaluiert und können in der Schule in Papierform eingesehen werden.

* Lesekonzept (z.Zt. in Überarbeitung)
* Förderkonzept
* Diagnostikkonzept
* Flex-Konzept
* Sprachförderkonzept (DAZ)
* Betreuungskonzept
* Konzept „Lernzeiten statt Hausaufgaben“
* Medienkonzept
* Konzept zum Methodentraining (vgl. Anhang)

3.3. Fördern und Fordern

**Leitziel**:

Das Team der Erlenbachschule, als **inklusive Schule** will derVerschiedenheit aller Kinder gerecht werden, unabhängig von ihren individuellen Besonderheiten.

**Inklusion** in der Erlenbachschule bedeutet,

* dass behinderte und nichtbehinderte Kinder zusammen leben und lernen.
* dass alle Kinder die Grundschule in der Nähe ihres Wohnortes besuchen können.
* dass jedes Kind – unabhängig von seinen individuellen Besonderheiten – genau die Unterstützung erhält, die es braucht.

An unserer Schule machen wir schon lange Integration – Was ist neu an Inklusion?

* Inklusion ist mehr als Integration. Man erkennt die inklusive Schule daran, dass der Umgang mit der Unterschiedlichkeit der Kinder selbstverständlich ist und als Bereicherung verstanden und gesehen wird.
* Um in einer inklusiven Schule für jedes Kind das Optimale erreichen zu können, arbeitet die Erlenbachschule mit unterschiedlichen Kooperationspartnern (Beratungs- und Förderzentrum (BFZ) der Gudrun- Pausewang- Schule und Schulsozialarbeitern) eng zusammen.
* Das Anliegen des BFZ ist die professionelle präventive Unterstützung der Erlenbachschule im Umgang mit lernschwachen, sprach- und verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern mit dem Ziel, diese Schüler weiterhin an der Regelschule zu beschulen.
* Das Aufgabengebiet des BFZ umfasst die Bereiche Beratung, Diagnostik~~,~~ und Förderung. Nähere Infos dazu finden Sie auf der Homepage der Gudrun- Pausewang-Schule. Darüber hinaus unterstützt das BFZ die Erlenbachschule bei der inklusiven Beschulung von Schülerinnen und Schülern, bei denen bereits ein Anspruch auf sonderpädagogische Förderung festgestellt wurde. Diese Kinder werden im Rahmen von inklusiver Beschulung (IB) an der Grundschule wohnortnah beschult. Hier werden sie nach den Richtlinien ihres jeweiligen **Förderschwerpunktes** unterrichtet.
* Ein Anliegen der Flex- Klassen ist es, dass alle Kernfächer von den Klassenlehren unterrichtet werden. Dies bietet den Fachkräften die Möglichkeit, Kleingruppen zu bilden und Schüler mit Schwierigkeiten in diesen individuell zu fördern. Umgesetzt wird dies unter anderem in den Räumen der Lerninsel.
* Eine Besonderheit der Erlenbachschule ist die Förderung durch Trainingsmöglichkeiten in den Lernzeiten. Nähere Informationen finden Sie unter Punkt 2.5. des Schulprogramms.

Das Konzept „Lernzeiten statt Hausaufgaben“ kann auf der Homepage unserer Schule oder in Papierform in der Schule eingesehen werden.

**4. Profilschwerpunkte unserer Schule –**

**Leitsätze und ihre Umsetzung**

4.1 Ganztagsschule mit pädagogischer Mittagsbetreuung



## 4.8 Verkehrserziehung und Mobilität

## 4.9 Bildung von 0 - 10

4.10 Neue Medien im Unterricht

4.2 Flexible Schuleingangsphase – inklusive Schule

4.7 Kooperation und Mitbestimmung innerhalb der Schule

4.6 Ernährung-und Verbraucherbildung

4.5 Gewalt-und Suchtprävention

4.4 Bewegte Schule

4.3 Ökologische Schule

**Professionalität**

**Motivation**

**Kooperation**

4.1 Ganztagsschule mit pädagogischer Mittagsbetreuung

**Jedes Kind soll sich an unserer Schule gut aufgehoben fühlen.**

**Zeit des Ankommens von – 8.00-8.15**

**Lernzeiten von 8.00 -9.15**

|  |  |
| --- | --- |
| **Kommunikations-zeit**  **und**  **Lernzeit** | Kinder haben 15 Minuten Zeit in der Schule anzukommen |
| Zeit zum kurzen Austausch untereinander |
| Organisatorisches innerhalb der Klasse |
| Individuelle Lernzeiten / Unverstandenes erklären |
| Wochenplanarbeit |
| Projektarbeitszeiten (Arbeit an der Literaturliste, Sachunterrichtsprojekte, individuelle Klassenprojekte…) |
| Konfliktbewältigung/ Konfliktlösung |
| Austausch mit internen Kooperationspartnern (BFZ, Betreuung, Sekretariat….) für Lehrkräfte |
| Austausch über Aktuelles in der Klasse (Verabredungen, erzählen von zu Hause….) |
| Förderkurse des BFZ |

**Die Mittagspause 12.30 - 13:45**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **MITTAGESSEN** | | |
| **Feste Rituale beim Mittagessen** | **Rituale beim Mittagessen**   * Gemeinsamer Anfang * Essen mit Messer und Gabel * Angemessenes Benehmen beim Essen * Geduld /abwarten * Abräumen des Geschirrs * Abwischen der Tische |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Freie Zeit in der Betreuung** | |
| **Zeit für mich selbst** | Frei wählbare Spiele |
| Eigene Kreativität ausprobieren – malen und basteln |
| Spielen auf dem Schulhof |
| Unterschiedliche Workshops in verschiedenen Räumen |

**Fördern und Fordern 8.00 -9.15 und 11.35 – 15.15**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Fördern** | | |
| **Spezielle Hilfsangebote** | * Förderangebote in den Fächern Deutsch/Mathematik/DAZ/Lernwerkstatt * Psychomotorische Förderung |  |
| * Lernzeiten /tägliche 10 Minuten bei Lehrerinnen |  |
| * Sozialtraining durch unsere Schulsozialarbeiterinnen |  |
| ***Evaluation:***   * *Seit dem Schuljahr 2016/17 findet wieder an unserer Schule Schulsozialarbeit mit unserer Schulsozialarbeiterin Frau Birgit Schmidt statt. Eine Stunde in der Woche findet ein Sozialtraining in den einzelnen Flex-Klassen und jeweils eine Stunde mit Kindern der Jahrgangsstufe 3 und 4 statt.* * *Seit dem Schuljahr 2017/18 haben wir eine weiter Schulsozialarbeiterin an unserer Schule. Frau Rina Schanze kümmert sich schwerpunktmäßig um die Belange der Kinder in den Jahrgangsstufen 3 und 4.* * *Im Schuljahr 2018/19 kam zusätzlich eine UBUS-Kraft. Sie unterstützt einige Kinder im Unterricht aber auch im sozialen Bereich.* | |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Fordern** | |
| **Sinnvolle Freizeit-angebote**  **nach individuellen Interessen** | Vielfältige Angebote in verschiedenen Bereichen |
| **Musik – AGs:**  Gitarre, Keyboard, Trommeln, Flöten, Theater |
| **Sport:**  Ballsportarten, Rollen/Fahren/Gleiten, Cheerleader, Judo |
| **Kunst:**  Werken, Nadel/Faden, Basteln /Kunst, Töpfern, Kreatives gestalten |
| **IT:**  Computerkurs |
| **Sonstiges:**  Kochen /Backen, Schach, Umwelt, Entspannung lernen, Lesen, Geo-caching |
| ***Evaluation:***   * *Das AG- Angebot hat sich aufgrund der Interessenlage der Kinder ein wenig verändert. Im Schuljahr 2017/2018 wurden 17 verschiedene AGs angeboten. Folgende AGS sind im Schuljahr 2017/18 nicht vertreten: Schülerzeitung, Fußball, Flöten, Chor und Maltechniken. Dazu gekommen sind dafür eine Trommel-AG, eine Judo-AG, eine AG Entspannung lernen und eine Töpfer-AG. Einige der entfallenen AGs waren auch mit erheblichen Kosten für die Eltern verbunden. Dies könnte auch der Grund für das Nichtzustandekommen sein.* * *Aufgrund der Anmeldungen für das aktuelle Schuljahr kamen einige AGs nicht zustande, andere mussten halbjährlich angeboten werden, da zu viele Anmeldungen vorlagen.* | |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Kostenfreie Betreuungszeiten**  **7:00-8:00 und 11:35-16:00 bzw. 15:15 Uhr** | | | |  |
| **Gewährleistete Beaufsichtigung von Kindern berufstätiger**  **Eltern** | Pädagogische Beaufsichtigung der Kinder | |  |  |
| Freie Spielezeit | |  |  |
| Hilfe bei den täglichen 10 -15Minuten | |  |  |
| Organisation des Mittagessens | |  |  |
| Erfüllung spezieller Elternwünsche | |  |  |
| **Organisation**  **des**  **Schullebens**  **am  Nachmittag** | | Koordination der verschiedenen Angebote  Arbeitsgemeinschaften, Lernzeiten, Förderung |  |  |
| Erfüllung spezieller Elternwünsche |  |  |
| Absprachen treffen mit  Lehrern, Eltern, AG-Leitern, Betreuerinnen |  |  |
| Pädagogische Beaufsichtigung der Kinder |  |  |
| **Erziehung zur Selbst-**  **ständigkeit** | | Die täglichen 10-15 Minuten in der Betreuung allein oder unter Aufsicht erledigen. |  |  |
| **Gezielte Schulung der Motorik Konzentration und Frustrations-toleranz** | | Freie Spielezeit  Tisch- und Gesellschaftsspiele  Konstruktionsspiele (Lego….)  Rollenspiele  Koordinations- und Bewegungsspiele  Konzentrationsspiele  Spielehaus mit vielfältigen Spielgeräten  Schulhof mit Spielplatz |  |  |
| Unterschiedliche Workshops zu verschiedenenThemen, in die sich die Kinder einwählen können. |  |  |
| ***Evaluation:***   * *Seit dem Schuljahr 2016/2017 ist die Betreuung von 7.00-8.00 Uhr und 11.35-16.00 Uhr geöffnet. Am Freitag bis 15.15Uhr.* * *In der Zeit von 7.00-8.00 Uhr haben die Kinder erstmals seit diesem Schuljahr die Möglichkeit in der Betreuung eine „Kleinigkeit“ zu frühstücken. Das Angebot wird von einigen Kindern positiv angenommen.* | | | | |
| * *Das Einwahlverfahren in die einzelnen Räume, die insbesondere vor den AGs genutzt werden, wurde übersichtlicher gestaltet. Die Kinder wählen sich an einer großen Tafel mithilfe von Fotos in den entsprechenden Raum ein. Hier sehen sie auch, ob der Raum an diesem Tag geöffnet ist oder nicht.* | | | | |

**Umfrage zum Ganztag**

|  |
| --- |
| **Umfrage zum Ganztag im April 2018** |
| Alle zwei Jahre findet eine Umfrage zum Ganztagsangebot der Schule für Lehrkräfte, Eltern, das Betreuungsteam, AG-Leiter und Schüler statt.  Im Rahmen der Umfrage werden die Gründe für den Besuch des Ganztages der Schüler, die Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen, die Betreuungszeit, die Gestaltung des offenen Anfangs und der Lernzeit sowie die AG-Wünsche und AG-Favoriten erfragt. |
| * *Die Gründe von Seiten der Eltern ihr Kind im Ganztag anzumelden sind die Berufstätigkeit, die Teilnahme der Kinder an AGs (Erwerb zusätzlicher Qualifikationen), der Wunsch des Kindes sowie Unterstützung bei den Hausaufgaben.* * *Mit den Rahmenbedingungen des Ganztags (Aufenthaltsräume, AG-Angebot, Ausstattung der Räume) sind die Eltern zufrieden bis sehr zufrieden. Die seit diesem Schuljahr neu angebotenen 4-wöchigen Workshops zu unterschiedlichen Themen empfinden die Eltern als eine Bereicherung des Ganztagsangebotes.* * *Die Betreuungszeit wird von den Eltern als ausreichend beurteilt. Nur ganz wenige Eltern wünschen sich längere Betreuungszeiten.* * *Die Schüler schätzen an der Betreuung das gemeinsame Spielen mit Freunden. Wichtig ist den Kindern, dass sich alle Kinder an die aufgestellten Regeln in der Betreuung halten und dass sie fair miteinander umgehen. Leider gelingt dies noch nicht allen Kindern. Auch die Betreuerinnen sehen das Nichteinhalten von Regeln und den hohen Lärmpegel als zunehmend belastend.* * *Die Lernzeiten in den ersten beiden Schulstunden halten die Mehrheit der Eltern, die Schüler und Schülerinnen und das Kollegium für sehr sinnvoll. Für die Kinder ist es dabei sehr wichtig, dass sie mit ihrer Lehrerin gemeinsam lernen können und Nichtverstandenes nochmals erklärt bekommen. Schön finden sie es auch, gemeinsam mit ihren Klassenkameraden zu lernen. Diese Lernzeiten werden sehr individuell gestaltet.* * *Die Vielfalt des AG-Angebots wird von Eltern und Schülerinnen und Schülern als sehr positiv wahrgenommen. Besonders beliebt sind AGs im künstlerischen Bereich (Basteln und Kunst, Maltechniken, Töpfern, Nadel und Faden), musikalischen Bereich (Flöten, Gitarre, Keyboard) und Sport (Cheerleader, Ballsport Rollen Gleiten und Fahren, Judo) und im ökologischen Bereich (Kochen Backen, Umwelt) An AG-Wünschen für das Schuljahr 2018/2019 nennen die Schüler Theater spielen, Reiten und Experimente)* * *Sowohl Betreuerinnen als auch das Kollegium stellen fest, dass die Zusammenarbeit beider Teams sich erheblich verbessert hat und professioneller geworden ist.* * *Bei den Auswirkungen des Ganztagsangebotes empfinden Eltern weniger Stressbelastung in der Vereinbarung Schule und Beruf, sie konnten neue Interessen bei ihren Kindern beobachten und ihre Kinder erweiterten ihren Bekanntenkreis, indem sie neue Freundschaften schlossen.* * *Positiv zu bewerten ist auch, dass sich Eltern nochmals bei dem Betreuungsteam bedankt haben.* |

Evaluation 2019:

*In den Sommerferien 2018 wurde zum ersten Mal eine kostenfreie 14-tägige Betreuung täglich von 8.00-13.00Uhr angeboten. Sie fand in den ersten beiden Ferienwochen statt und wurde sehr gern angenommen.*

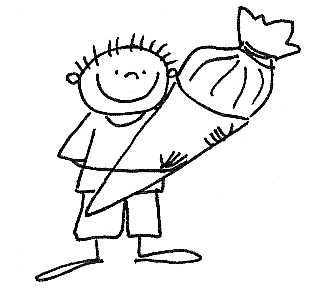
*In den Sommerferien 2019 wurde diese Ferienbetreuung erneut angeboten. 15 -20 Kinder nahmen in der ersten Ferienwoche daran teil. Leider waren es in der letzten Ferienwoche nur 5 Kinder, die das Angebot wahrgenommen haben. Es lagen uns für diese Woche auch 18 Anmeldungen vor. Aus diesem Grund wird es wohl in den nächsten Sommerferien kein Angebot mehr geben.*

*Das Betreuungsteam hatte sich etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Sie gestalteten mit den Kindern gemeinsam einen Waldspielplatz.*

4.2 Flexible Schuleingangsphase – inklusive Beschulung

**Wir wollen der Verschiedenheit aller Kinder gerecht werden, unabhängig von ihren individuellen Besonderheiten.**

Jedes Kind ist einzigartig!

Wir wollen gemeinsam mit jedem einzelnen Kind auf die Suche gehen, welche Schätze es in sich trägt und in der Klasse gegenseitig von dieser Vielzahl an unterschiedlichsten Schätzen profitieren. Das bereichert nicht nur den Unterricht, sondern auch die Herzen der Kinder.

Bei Schuleintritt unterscheiden sich die Voraussetzungen der Kinder

deutlich voneinander: das Entwicklungsniveau, die Lernvoraussetzungen, Persönlichkeitsmerkmale, Interessen, soziale Kompetenzen, Lern- und Gedächtnisvoraussetzungen, sprachlichen Fertigkeiten und vieles mehr! Diese Heterogenität sehen wir als Gewinn! Für uns und die Gestaltung unseres Unterrichts bedeutet dies, dass wir ihr Kind in seiner individuellen Besonderheit annehmen möchten und mit der Heterogenität unserer Lerngruppen professionell umgehen.

Deshalb haben wir uns seit dem Schuljahr 2013/2014 für die Flexible Eingangsphase entschieden!

Die letzten Jahre mit FLEX haben uns gezeigt: Wir sind auf dem richtigen Weg!

**Warum?**

• Es gibt keine Zurückstellungen mehr! Alle schulpflichtigen Kinder werden in der Erlenbachschule einmal im Jahr eingeschult.

• Jede FLEX Stammgruppe bekommt stundenweise feste Unterstützung durch einen weiteren Pädagogen.

• Entlastung der Schulanfangsphase! Die Klasse setzt sich aus Schulanfängern und Kindern im 2. (und eventuell 3.) Schulbesuchsjahr zusammen.

• Manche Kinder brauchen einfach ein bisschen mehr Zeit, die möchten wir ihnen geben! In der FLEX besteht die Möglichkeit der Verweildauer von drei Schulbesuchsjahren.

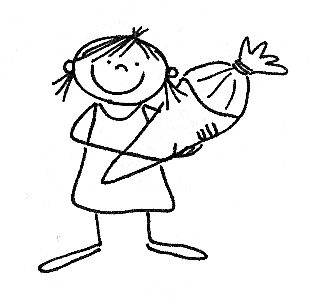
• Andere Kinder können schneller vorankommen, auch diesen Kindern möchten wir nicht im Wege stehen! Ein Übergang in Klasse 3 ist nach einem Jahr möglich.

• Individuelle Lernzeiten werden in den Unterricht mit eingebaut. Kinder arbeiten ihrem Tempo und ihren Fähigkeiten entsprechend.

• Durch das offene, freie und selbstständige Arbeiten, sowie dem jahrgangsübergreifenden Unterricht, werden soziale Kompetenzen der Kinder enorm gestärkt.

• Jeder arbeitet nach seinen Möglichkeiten und wird so individuell gefordert und gefördert.

• In unseren Klassenräumen haben wir multifunktionale Lernumgebungen geschaffen, mit vielen verschiedenen Angeboten und Rückzugsmöglichkeiten. Der Klassenraum als dritter Pädagoge.

• Koordinierte Unterrichtsplanung unter Kollegen eines Jahrgangs und auch mit dem Bildungs- und Förderzentrum machen aus uns ein multiprofessionelles Team!

Wir haben uns nicht nur auf den Weg gemacht!

Wir leben FLEX und werden dabei immer besser!

Trotzdem, oder genau deshalb wird unser Flex- Konzept gerade völlig neu überarbeitet. Unsere Reflexionen und Evaluationen haben gezeigt, dass es noch Verbesserungspotenzial gibt und daran wird nun im Schuljahr 2019/2020 gearbeitet.

4.3. Ökologische Schule

**Unsere Schule möchte mit unterschiedlichen Projekten dazu beitragen, Verantwortungsbewusstsein und Freude für Natur und Umwelt bei unseren Schülern zu wecken und zu fördern.**

Seit dem Schuljahr 2002/03 nehmen wir regelmäßig mit unterschiedlichen ökologischen Projekten, die in den verschiedenen Jahrgangsstufen, aber auch von allen Kindern in Projektwochen durchgeführt werden an der Ausschreibung „Umweltschule Europa“ teil. Bislang sind wir zehn Mal mit der Umweltflagge ausgezeichnet worden.

Im Rahmen der Zertifizierung „Gesundheitsfördernde Schule“ haben wir im Schuljahr 2010/11 zum ersten Mal das Teilzertifikat „Ökologische Schule“ erhalten. Dieses wurde im Sommer 2014 um weitere vier Jahre verlängert.

Im Folgenden sind unsere Aktivitäten in den zurückliegenden Schuljahren aufgelistet.

| **Schuljahr** | **Zielsetzung und Durchführung** |
| --- | --- |
| 2002/03 | Wir sammeln Korken für Kork.  Wir sammeln an unserer Schule alle Tonpapierreste |
| 2003/04 | Wir sammeln Müll auf dem Schulhof  Wir gestalten unseren Schulhof |
| 2004/05 | Wir ernähren uns gesund   * Brotbacken in der Bäckerei der Herrnmühle * Gesundes Frühstück * Schulhofumgestaltung * Weidentipi * Kräuterspirale |
| 2005/06 | Mülltrennung in allen Klassenräumen  Bau von Musikinstrumenten aus Müll  Bestimmung von Wiesenblumen durch Kinder der Klasse 1b |
| 2006/07 | „Energieinspektoren“ werden eingeführt.  Umbau der Kräuterspirale in eine Pflanzenspirale. |
| 2007/08 | „Wasserinspektoren“ werden eingeführt.   * Ausschreibung „sauberhaftes Hessen“- Müllsammelaktion in Gedern. * Umweltfest an der Schule. |
| 2008/09 | Wir gestalten unsere alten Mülleimer auf dem Schulhof künstlerisch.  Zirkusprojekt „Zappzarapp“ |
| 2009/10 | Teilnahme an der 1.Klimakonferenz für Kinder. |
| 2010/11 | Ernährungsführerschein über den AID.  Aufzucht von Kastanienpflanzen und deren aussetzen im Staatsforst Schotten. |
| 2011/12 | Pflege und Nutzung der Pflanzenspirale im Rahmen unserer Ganztagsschule  Müllsammeln im Rahmen von „Bildung von 0 bis 10“ gemeinsam mit den Kitas. |
| 2012/13 | Die gesamte Schulgemeinde nimmt an der Aktion „Zu Fuß zur Schule“ teil. Der „Walking-Bus“ wird zum ersten Mal durchgeführt.  NABU-Veranstaltung im Biotop in Burkhards.  Beobachtung von Pflanzen und Tieren und Klärung biologischer Zusammenhänge. |
| 2013/14 | Erstmalige Durchführung eines „Umwelttages“ an der Schule.   * Die gesamte Schulgemeinde säubert das Schulgelände von Unkraut und bepflanzt erneut die Pflanzspirale.   Die Verlängerung des Teilzertifikats „Ökologische Schule“ im Sommer 2014 erhalten.  Teilnahme an der Ausschreibung zum „Umweltpreis für Wetterauer Schulen“ |
| 2014/15 | Zweimalige Durchführung des Umwelttages.  Das Schuljahr der Nachhaltigkeit: Beide dritten Klassen nehmen an dem Projekt teil.  Projektwoche zum Thema Nachhaltigkeit.  Das Teilzertifikat „Ökologische Schule“ wird erneut beantragt.  Die Erlenbachschule bewirbt sich als „Umweltschule Hessen 2015“ |
| 2015 /16 | Zweimalige Durchführung des Umwelttages.  Kinder der vierten Klassen gehen als Klimainspektoren durch die Klassen und kontrollieren die Einsparung von Energie.  Die Klasse 3b nimmt an einem Wasserprojekt der OVAG teil. |
| 2016/17 | Der 5.und 6.Umwelttag  Zirkusprojekt „Zappzarap“  Ausbildung von Klimaexperten in Jgst.3  Teilnahme an der Aktion „Sauberhafter Schulweg“ |
| 2017/18 | Erneute Umwelttage im Herbst 2017 und im Frühjahr 2018  Auszeichnung Umweltschule Europe zum 14. Mal  Umwelt-AG an der Schule ins Leben gerufen  Durchführung des Projektes „Walking-Bus“ |
| 2018/19 | Durchführung des Umwelttages im Herbst 2018 und im Frühjahr 2019  Schulprojekt: Wir vermeiden Müll  Klassenübergreifende Auseinandersetzung mit Müllproblematik  Durchführung einer Müllvermeidungswoche  Klimaexperten in Jgst.3  Aktion „zu Fuß zur Schule“ mit Stempelsammlung und Belohnung |
| 2019/20 | Aktion „zu Fuß zur Schule“ im Schulplaner integriert  Die Verlängerung des Teilzertifikats „Ökologische Schule“ im Herbst 2019 erhalten. |

Im Schuljahr2012/13 wurden zusätzlich in der Gesamtkonferenz für das Fach Sachunterricht Themenschwerpunkte aus dem Bereich Umwelt beschlossen, die in den einzelnen Jahrgangsstufen verpflichtend durchgeführt werden. Somit wird garantiert, dass alle Kinder der Schule im Verlauf ihrer Grundschulzeit verschiedene ökologische Themen bearbeiten.

* Flex – Jahrgangsstufen 1 u. 2: Verkehrserziehung und Mülltrennung

Beobachtungen und Experimente in der Natur

* Jahrgangsstufe 3: Ernährungsführerschein, Energie-und Wasserinspektoren.
* Jahrgangsstufe 4: Verkehrserziehung (Radfahrprüfung)

Mit den unterschiedlichsten Projekten, die klassenintern, klassenübergreifend, im Rahmen von BEP in Kooperation mit den Kindertagesstätten oder auch im Rahmen von Projektwochen durchgeführt wurden und werden, gelingt es uns immer wieder die Kinder unserer Schule für die Umwelt zu sensibilisieren.

Evaluation:

Die Teilnahme an der Ausschreibung zum „Umweltpreis für Wetterauer Schulen“ war von Erfolg gekrönt. Am 4. November 2014 wurde uns der mit 2.500,-€ dotierte Preis in einem Festakt überreicht.

Es werden Klimaexperten-Kisten angeschafft. Die Kinder der dritten Klassen werden zu Klimaexperten ausgebildet. In den folgenden Schuljahren geben die Kinder ihr Fachwissen an die nächste Jahrgangsstufe weiter.

Walking-Bus: Eine Wiederholung des Projektes 2019/20 und die Aufnahme des Themas als tägliche Abfrage in unserem Schulplaner.

Müllvermeidung: Schüler und Schülerinnen sollen ihr Frühstück in Frühstücksdosen mitbringen. Dies bedarf immer wieder der Überprüfung, doch erziehen sich Kinder auch gegenseitig.

Als Resulat unserer Bemühungen wird unserer Schule in diesem Jahr (Schuljahr2019/20 ) die Auszeichnung „UmweltSchule – Lernen und Handeln für unsere Zukunft“ verliehen.

.4 „Bewegte Schule“ – Schwerpunkt Sport

**Alle Kinder unserer Schule erhalten ausgehend von ihren individuellen Interessen und Erfahrungen, verschiedene Bewegungsmöglichkeiten.**

Das Haus der bewegten Schule hat sich über viele Jahre im Fachbereich Sport an der Erlenbachschule etabliert und nimmt einen hohen Stellenwert ein.

**Klassenraum/Bewegungsraum/Schulhof/Spielehaus**

Die Klassenraumgestaltung soll vielfältige Bewegungsaktivitäten ermöglichen. Die Schüler können darüber hinaus auf den Bewegungsraum, der vor allem nachmittags im Ganztag genutzt wird ausweichen. Das Spielehaus auf dem Schulhof bietet in den Pausen und am Nachmittag, vielfältige Möglichkeiten der Bewegungserfahrung.

**Themenbezogenes Bewegen im Unterricht**

Bewegte Schule

**Schulprogramm / Schulleben**

**Schulprogramm / Schulleben**

Tägliche Bewegungszeit

Bewegungs-pausen

Fördern und Fordern im Bereich TAG und

Psychomotorik

Sportangebote im Rahmen von GTA, Hip Hop

Tanzen

Sportunterricht

Inhaltsfelder

SP, LA, FRG, GT, KÄ, TA, SW

Themenbezoge-nes Bewegen im Unterricht, z.B.

Lauf 1x1, DDD9otEckenr.

Pausenhof-gestaltung, Erweiterung der Spielgeräte

Schule und Verein

DLRG,Fußball Mädchen

ischtennis

Alternative Spiel- und Sportfeste, z.B. Flex- Olympiade

Fortbildungen

Ballsportarten und FRG im Schulverbund

Sponsorenlauf am Gederner See

Sportabzeichentag

Laufabzeichentag

Bundesjugend-spiele Leicht-athletik und Gerätturnen



Bewegungs-

raum im Rahmen vom GTA und Betreuung

Tag der Talente zur Bildung der Sportklassen

SchülerInnen  
LehrerInnen  
BetreuerInnen  
Eltern  
Schulgemeinde  
Schulleitung

Schulcurriculum in sämtlichen Inhaltsfeldern

Grundschul-Wettkämpfe JtfO

Fußball Mä&Ju, Schwimmen

Schwimmen in der Jgst. 3 und 4

Anfängerschwimmen im 2. Sj.

Sportbezogene Tagesausflüge, z.B. Wanderung, Radtour,

Projekttage

Zirkus Zapp

Zarapp

Gemeinsamer Sporttag der Schulanfänger aus den KITA

**Bewegung und Entwicklung Bewegung und Lernen**

4.5 Gewalt- und Suchtprävention

**Unsere Schule will den Kindern einen Raum bieten, in dem ein respektvoller, freundlicher und rücksichtsvoller Umgang herrscht und Probleme gemeinsam gelöst werden.**

Die Kinder dürfen zusammen arbeiten und spielen und erfahren dadurch, dass Schule ein Stück „Gemeinschaft“ ist.

**Soziales Lernen in den Klassen**

* Tägliche Rituale (Gesprächskreis, Morgenkreis, Vorlesen)
* Klassensprecher auch schon in den Flexklassen
* Klassenratsstunden (sollen mindestens einmal wöchentlich stattfinden)
* Patenschaft (wird innerhalb der Flexklassen für die neu Eingeschulten übernommen)
* Jahrgangsübergreifender Unterricht (Flexklassen )
* Klassenübergreifende gemeinsame Projekte (z.B. Lesestunden: Herbstlesen und Osterlesen, AGs)
* Kontaktpflege mit Altersheimen und Kindergärten
* Klasseninterne Erstellung von Verhaltensregeln ( Reflexion und Überarbeitung im Klassenrat)
* Einsatz von Verstärkerplänen und Belohnungssystemen
* Einsatz kooperativer Arbeitsformen
* Thematisierung des sozialen Lernens im Religions- und Ethikunterricht
* Sponsoring-Lauf gemeinsam mit der Gesamtschule oder für einen guten Zweck „Run for help“ (MS-Gruppe)
* Pausenhelfer (4. Klassen)
* Umfangreiches Spielmaterial für die Pausen (Spielehaus)
* Freundliche Gestaltung der Klassenräume und des Schulhofs
* Projekte (z.B. Zirkusprojekt Zappzarapp: fand im Schuljahr 2016/17 zum dritten Mal statt. Das Projekt gab allen Mitwirkenden das Gefühl, ein wichtiger Teil der Gemeinschaft zu sein. Insgesamt wurde der Umgang miteinander vertrauter und der Zusammenhalt innerhalb der Schulgemeinschaft wurde gestärkt.)

Das soziale Lernen ermöglicht den Kindern, ein besseres Empathievermögen zu entwickeln, ihre Gefühle besser verbalisieren zu können und sich um einen weniger aggressiven Umgang miteinander zu bemühen.

Jeder soll in der Gemeinschaft Wertschätzung erfahren. Der Fokus soll auf das gelegt werden, was jeder einzelne schon gut kann.

Seit dem Schuljahr 2016/17 können wir wieder Schulsozialarbeit anbieten. Die Schulsozialarbeiterin Frau Birgit Schmidt von der Gesamtschule Gedern ist mit 9 Wochenstunden auch an der Erlenbachschule tätig. Sie bietet Sozialtraining im Klassenverband in den Flexklassen an, Unterrichtsbegleitung in den Klassen 3 und 4, Gesprächsangebote für alle Kinder, die ein Problem haben, sowie Beratungszeiten für Lehrer und Eltern.

Seit dem Schuljahr 2017/18 wird vom Wetteraukreis eine zusätzliche Stelle Schulsozialarbeit finanziert. Frau Rina Schanze ist mit 10 Stunden an der Erlenbachschule tätig und unterstützt die Arbeit von Frau Schmid. Sie ist vermehrt in den Jahrgangsstufen 3 und 4 eingesetzt.

**Kollegium**

Auch im Kollegium herrscht ein freundlich zugewandter und respektvoller Umgang miteinander. Probleme werden gemeinsam gelöst.

Frau Schmidt bietet im Kollegium und im Betreuungsteam Mediationsangebote für den Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern an.

4.6 Ernährung-und Verbraucherbildung

**„In einem gesunden Körper steckt ein gesunder Geist.“**

**Getreu diesem Motto legen wir bei uns in der Schule**

**großen Wert auf gesunde Ernährung.**

Wir wollen den Kindern unserer Schule ernährungsbewusstes Handeln vorleben

und sie motivieren ihr eigenes Handeln anderen Menschen näher zu bringen.

Mit vielen kleinen Projekten und verschiedenen Themen im Sachunterricht gelingt es uns immer wieder die Kinder dazu zu motivieren.

* Gesundes Frühstück gemeinsam gestalten im Rahmen des Sachunterrichts
* Frühstück in der Frühstücksdose mitbringen und unnötige Verpackung vermeiden.
* Ernährungsführerschein fest etabliert in der Jgst.3
* Projekt „Schulfrucht“ einmal pro Woche frisches Obst, gesponsert durch örtliche Betriebe in Gedern
* Projekt „Wasser in der Schule“ in Kooperation mit der Fa. Förstina und dem hessischen Kultusministerium.
* AG Kochen und Backen seit vielen Jahren
* Besuche örtlicher Bäckereien und Bauernhöfe

4.7 Kooperation und Mitbestimmung innerhalb der Schule

**Mitarbeit und Zusammenarbeit führt zur Stärkung und Entwicklung des Schulbetriebs und fördert die Zusammengehörigkeit als Schulgemeinschaft.**

Schulteam

Eltern

Schulgemeinschaft

Schülerrr

**Eltern** arbeiten aktiv mit:

* Klassen- und Schulelternbeirat verbinden, beraten, informieren und vermitteln zwischen Eltern und Schule. Sie organisieren, unterstützen, gestalten Schulfeste und Veranstaltungen und sammeln Spenden für ergänzende Ausstattung der Schule (z.B. Bücherei, Musikinstrumente,…)
* In der Schulkonferenz haben sie Recht auf Anhörung, Mitsprache- und Entscheidungsrecht bei schulrelevanten Veränderungen (z.B. Einführung der Ganztagsschule, Namensgebung der Schule, Umfragen zum Ganztagsprogramm, Einführung von Flex…)
* Im Förderverein: aktive Schulhofgestaltung, Mitgestaltung im GTA, Finanzierung unterschiedlicher Projekte (z.B. Zirkus Zappzarapp, Spielehaus,…)
* durch freiwilliges Engagement in der Bücherei, bei der Schulkleidung oder der Schulhofgestaltung, …

Das **Schulteam** setzt sich zusammen aus Schulleitung, Kollegium, Betreuerinnen, Schulsozialarbeiter, BFZ-Kräften, Integrationshelfer, AG-Leitern, Sekretärin und Hausmeister. Regelmäßige Zusammenarbeit findet statt in:

* Jahresabschlusskonferenz im gesamten Team mit anschließender Evaluation
* Monatliche Koordinationstreffen in den Jahrgangsstufen 3/4
* Wöchentliche Koordinationstreffen der Flex-Lehrkräfte
* Gesamt-, Klassen- und Fachkonferenzen
* Informationsaustausch zwischen Betreuerinnen und Kollegium
* Jährliche Mitarbeitergespräche
* Intensive Fall- und Beratungsgespräche zwischen BFZ-Kräften, Integrationshelfern, Schulsozialarbeitern und Lehrkräften
* Elterngespräche
* Halbjährlich stattfindender Gedankenaustausch zwischen allen AG-Leitern, der Schulleitung und der GTA-Koordinatorin
* Gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen
* Gemeinsame Ausflüge (auch im Schulverbund)

**Schüler** haben Mitbestimmungsrechte:

* Als Klassensprecher verbinden, beraten und informieren sie zwischen Lehrern und Schülern, sowie zwischen Schülern und Schülern.
* Im Klassenrat können sie als demokratisches Gremium Veränderungen in der Klasse/Schule herbeiführen.
* Bei Schülerbefragungen zur Schulhofgestaltung, Anschaffung von Spielgeräten für das Spielehaus, zum GTA-Programm, zu AG-Angeboten oder zur Unterrichtsqualität können sie ihre Meinung abgeben.
* Als Pausenhelfer können sie aktiv in das Sozialverhalten der Mitschüler auf dem Schulhof eingreifen.
* Seit dem Schuljahr 2015/16 gibt es an der Erlenbachschule eine Schülervertretung, die sich monatlich mit einem Vertrauenslehrer trifft.
* Erste Erfolge: Verlängerung der 2. Hofpause um 5 Minuten und die Anschaffung von Fahrradständern.
* Weitere Erfolge: Schüler-Wunschbriefkasten, Recktage, Kletter-gerüsttage, Regeln für das faire Fußballspielen in den Pausen, Wetter-Smilies für das Spielen eingeschränkte Spielen und Bewegen auf dem Schulgelände an Regentagen,…
* Im Schuljahr 2016/17 wurde eine Schülerbefragung zum Thema „Wie komme ich zur Schule“ durch die SV durchgeführt. Im Anschluss daran fand mit Unterstützung von Eltern, Lehrkräften und Betreuerinnen an drei Tagen der „Walking-Bus“ statt. Wir wollen Kinder motivieren zu Fuß zur Schule zu kommen. Der „Walking-Bus“ wurde seitdem jedes Schuljahr mit Unterstützung von Eltern, Lehrkräften und Betreuerinnen an drei Tagen durchgeführt.

4.8 Verkehrserziehung-Mobilität

**Unsere Schule möchte den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, sich im Verkehr sicher orientieren zu können und darüber hinaus mobil zu sein, für zukünftige Anforderungen, die für ihre Sicherheit erforderlich sind.**

**Verkehrserziehung und Mobilität in den Klassen:**

* Jährliche Aktion mit dem Walking Bus aus fünf verschiedenen Zonen und Gebieten der Stadt mit einer festen Haltestelle
* Verkehrserziehung mit den „Flexis“, darüber hinaus besucht die Polizei die Flex-Klassen und übernimmt an zwei Tagen außerschulischen Unterricht
* AG Fahren, Rollen, Gleiten im Ganztagsangebot
* Umfangreiches Geräteangebot zum Fahren und Rollen für die Pausen (Spielehaus)
* Blitz für Kids im 4.Schuljahr
* Rollerkids, Anhänger vom ADAC oder anderen Anbietern
* Fahrrad-Führerschein in den 4.Klassen
* Anschließende traditionelle Radtour mit sämtlichen SuS der Jgst.4
* Psychomotorik –Fördergruppe in den Flex-Klassen und in den Jahrgängen 3 und 4

Das mobile Lernen im Bezug zur Verkehrserziehung ermöglicht den Kindern, ein besseres motorisches Verhalten, räumliche und materielle Erfahrungen und der Umgang mit Regeln auch im Hinblick auf das soziale Miteinander untereinander.

4.9 Bildung von 0 - 10

**Jedes Kind, das unsere Schule besucht, wird möglichst früh und nachhaltig gefördert.**

Im Sinne des 2004 in Hessen entwickelten Bildungs- und Erziehungsplans für

Kinder von 0 bis 10 Jahren, setzt die Erlenbachschule auf ein durchgängiges, forderndes, förderndes sowie kindgerechtes Bildungskonzept.

Wichtige Entwicklungsschritte vollziehen sich nicht erst mit der Einschulung. Uns ist die tragende Rolle der Arbeit in den Kindertagesstätten bewusst und wir sehen die Möglichkeiten der individuellen Förder- und Forderungen, die durch eine enge Kooperation zwischen den beiden Einrichtungen möglich wird, erstrebenswert.

Ziel der Kooperation mit dem Elementarbereich ist es für uns, den Kindern einen Komplikationsfreien Übergang zu ermöglichen und die individuellen Kompetenzen eines Kindes auf seiner jeweiligen Entwicklungsstufe gezielt fördern zu können.

Die Erlenbachschule pflegt Kooperation mit den Kindertagesstätten der Kernstadt Gedern („Arche Noah“ und „Sterntaler“), sowie der Einrichtung „Kindernest“ in Burkhards.

Gemeinsame Angebote und Punkte der Zusammenarbeit:

* Es werden Vorlaufkurse angeboten, in denen zukünftige Schulkinder mit Migrationshintergrund ihre Kenntnisse der deutschen Sprache verbessern können.
* Bei Bedarf finden Hospitationen in den KITA Einrichtungen statt.
* Ein gemeinsamer Sport- und Spieltag in der Turnhalle (FLEX Kinder und zukünftige Erstklässler) wird durchgeführt.
* Eine Stunde „Musik und Bewegung in der Schule“ (FLEX Kinder und zukünftige Erstklässler) findet statt.
* Eine Schnupperstunde der zukünftigen Schulanfänger in den FLEX Klassen wird angeboten.
* Die Kindergartenkinder bekommen in den Ferien die Möglichkeit, mit ihren Erzieherinnen einen Vormittag die Schule und das Schulgelände zu erkunden.
* Gegenseitige Einladungen und Besuche der Feste und Veranstaltungen werden möglichst wahrgenommen.
* Ein Austausch vor und nach dem Übergang in die Schule findet statt.
* Ebenfalls findet gegebenenfalls ein Austausch zu den Testergebnissen der Schulaufnahme statt.
* Gemeinsam wurde im Schuljahr 2016/17 eine Elternbroschüre zum Thema „Was sollte ein Schulanfängerkind können“ zusammengestellt. Dieses Heft erhalten alle Eltern der zukünftigen Schulanfänger.
* Ein Schulleitungsteam besucht den „Schlaufuchs“ Elternabend, um FLEX vorzustellen.

**4.10 Neue Medien im Unterricht**

**„Die Kinder der Erlenbachschule lernen den effektiven und verantwortungsvollen Umgang mit traditionellen und neuen Medien.“**

Die Nutzung von traditionellen Medien (wie z.B. Overhead-Projektor, Fernseher, CD-Playern, Bluetooth-Speakern) gehört in den Klassen zur täglichen Unterrichtsarbeit. Aber auch neue Medien, vor allem der Umgang mit dem Computer und dem Internet, spielen eine immer wichtigere Rolle.

Wir verstehen den Computer als ein Medium neben anderen. Er kann den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler unterstützen.

Weiterhin stellt ein kompetenter Umgang mit dem Computer ein wichtiges Erfolgskriterium für die Weiterarbeit an der weiterführenden Schule und nicht zuletzt im Berufsleben dar.

Auch die Vorgaben des Hessischen Schulgesetzes und des Rahmenplanes Grundschule sehen eine Integration der neuen Medien in den Unterricht vor:

Alle Kinder der Erlenbachschule den Umgang mit verschiedenen Medien erlernen, da nur durch die Nutzung und Anwendung diese Medienkompetenz und die Fähigkeit zur Medienkritik als Unterrichtsziel verwirklicht werden kann.

Die Kinder der Erlenbachschule haben die Möglichkeit, in ihren Klassenräumen am PC zu arbeiten oder das Lernarchiv zu nutzen, das mit sechs PC-Arbeitsplätzen ausgestattet ist. Die Arbeit mit dem PC und dem Internet bereitet den Schülern viel Freude und bietet gleichzeitig die Möglichkeit, einen bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit diesen Medien zu erlernen.

Das Medium Computer bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten:

|  |  |
| --- | --- |
| ***Klasse 1/2*** | ***Klasse 3/4*** |
| * erste Wörter und Sätze auf dem Computer schreiben * eigene Texte und Geschichten schreiben oder nach Vorlage abtippen * Nutzung in Wochenplanarbeit | * Internetrecherche zu speziellen Unterrichtsthemen bzw. Sach-themen * Schreiben eines informativen Textes und Integration gefundener Texte, Bilder und anderer Informationsquellen * Gestalten und Ausdrucken von Texten (z. B. für Plakate, Lesekiste, Leserolle etc.) * Schreiben fantastischer Texte * Gebrauchstexte bzw. Sammlungen von Gebrauchstexten verfassen (z.B. Rezepte, Vorgangsbeschreibung, Bastelanleitung etc.) * eigene Texte für die Leserolle gestalten * eigene Texte für Buch-vorstellungen schreiben * Texte für Plakatpräsentationen (vor allem im Sachunterricht) mit dem Computer erstellen und illustrieren * Nutzung in Wochenplan-/ Werkstatt- /Stationenarbeit |
| JAHRGANGSÜBERGREIFEND:   * „Online-Diagnose“ - Lernverlaufsdiagnostik am PC in Deutsch und Mathematik * Nutzung von Lernsoftware (Blitzrechnen, Lernwerkstatt etc.) * differenzierte Förderung und Forderung sowohl im regulären Unterricht als auch in Förderkursen * Computer-AG * Antolin-Programm (Online-Lese-Quiz) | |

**5. Anhang**

Elternsprechtagskonzept

Grundsätzlich sind in allen Jahrgangsstufen auch außerhalb der Elternsprechzeiten je nach Bedarf Gespräche möglich und wichtig.

Für jedes Gespräch gilt:

* Sowohl Lehrkraft als auch Eltern können um ein Gespräch bitten
* Probleme werden frühzeitig angesprochen
* Der momentane Leistungsstand wird erläutert
* Gespräche mit Fachlehrern sind gesondert zu vereinbaren

1. **Klassen (Stammgruppe Flex)**

* Die Gespräche finden von Dezember bis März statt.
* Eltern werden 1 Woche vorher eingeladen
* Grundsätzliche Unklarheiten werden geklärt

1. **Klassen (Stammgruppe Flex)**

* Nach den **Weihnachtsferien bis Mitte März** finden die Gespräche statt
* ggf. ist spätestens hier auf eine dreijährige Verweildauer hinzuweisen

1. **Klassen**

* Von **Februar bis April** finden die Gespräche statt
* Auf eine mögliche Nichtversetzung bzw. auf die Möglichkeit einer freiwilligen Rücknahme ist hinzuweisen

1. **Klassen**

* Nach den **Halbjahreszeugnissen bis zum Abgabetermin der Anmeldeformulare** finden die Gespräche hinsichtlich der weiterführenden Schule statt.
* Es besteht die Möglichkeit, bereits vor den Weihnachtsferien Einzelgespräche zur weiterführenden Schule bei problematischer bzw. sehr eindeutiger Sachlage zu führen.
* Auf eine mögliche Nichtversetzung bzw. auf die Möglichkeit einer freiwilligen Rücknahme ist hinzuweisen

Die Festlegungen orientieren sich an einer Erlenbachschule mit Flex.

Evaluation zu dem Curriculum „Methodentraining“:Schuljahr 2013/14

Seit der Teilnahme des gesamten Kollegiums an der Fortbildung „Methodentraining in der Grundschule“ sind sechs Jahre vergangen. In den letzten Jahren wurden an unserer Schule nur in den Jahrgangsstufen eins und zwei vermehrt Trainingstage mit den Kindern durchgeführt. Die Prinzipien des Methodentrainings fanden immer mehr Einlass in den normalen Unterrichtsablauf, ist mehrheitlich Bestandteil unserer erfolgreichen Unterrichtsarbeit geworden und findet nicht nur an wenigen Tagen im Jahr statt.

* So werden von den Kindern Mindmaps zu verschiedenen Bereichen (SU oder Deutsch) erstellt.
* Die Form des Auswendiglernens eines Gedichtes gestalten wir in Anlehnung an das Methodentraining.
* Kinder erstellen selbstständig Lernplakate und halten Kurzreferate.
* Im ersten Schuljahr werden bestimmte Ordnungsprinzipien gemeinsam mit den Kindern erarbeitet und geübt, dies auch in Form von Lernspiralen z.B. zu den Themen Ordnung im Schulranzen, im Mäppchen, richtiges Ausschneiden und Aufkleben.
* Ab der Jahrgangsstufe 2 werden gemeinsam Wege erarbeitet sich im Wörterbuch zurechtzufinden.
* Das Markieren von Textstellen ist bei uns schon in den Flexgruppen im Programm. Zunächst werden nur einzelne Wörter markiert, später dann entsprechende Textstellen.
* Kinder kooperieren in Kleingruppen miteinander, ergänzen sich. Gesprächsregeln müssen dabei eingehalten werden.

Erweiterung des Curriculums „Methodentraining“ im Schuljahr 2014/15

Nachdem unser gesamtes Kollegium im Herbst 2014 an zwei Fortbildungen zum Thema „kooperative Lern- und Arbeitsformen teilgenommen hat, wird nun das Curriculum erweitert. Verschiedene kooperative Arbeitsformen sollen mit in den Unterricht integriert werden. Diese sind:

Die Gesprächsmühle, placemat, Fischgräte, kooperative Lesemethode, Verabredungskalender, Lerntempo-Duett, Arbeit mit Satzstreifen und rasante Vernetzung.

Im laufenden und in den darauffolgenden Schuljahren werden diese verschiedenen Methoden im Unterricht an den unterschiedlichsten Stellen Anwendung finden.

Vertretungskonzept der Erlenbachschule –Stand Februar 2012

# Vorbemerkung

Vertretungsunterricht ist Bestandteil des schulischen Alltags. Erkrankungen, Fort- und Weiterbildung, Klassenfahrten, Exkursionen, Projekte usw. machen es notwendig, Vertretungen zu organisieren. Dies verlangt ein besonderes Maß an Kooperationsbereitschaft von allen Beteiligten, insbesondere von den Lehrkräften.

Im Rahmen des GTA- Angebotes an der Erlenbachschule, und damit verbunden einer Umgestaltung des Schulvormittags, bekommt ein Vertretungskonzept eine noch größere Bedeutung.

In dem verändertem Schulvormittag beginnt der Unterricht für alle Kollegen und Kinder um 8.00 Uhr, so dass bei einem plötzlichen Ausfall eines Kollegen kurzfristig Vertretung gewährleistet sein muss.

Dafür ist unser Team der Betreuerinnen aus dem GTA- Angebot flexibel und kurzfristig einsetzbar.

Im Falle einer Vertretung fallen nur AG-Angebote und Förderstunden aus, wobei eine Betreuung der Kinder in dieser Zeit durch das GTA- Angebot gewährleistet ist.

.

Allen Eltern wird in einem Jahresterminplan langfristig mitgeteilt, an welchen Tagen verkürzter Unterricht stattfindet oder ein pädagogischer Tag geplant ist. Auch an diesen Tagen ist die Betreuung der Kinder gewährleistet.

Die Kinder der Erlenbachschule lernen bereits ab der Vorklasse das Arbeiten in offenen Unterrichtsformen. Die Förderung der Selbstständigkeit der Kinder ist Ziel unserer Arbeit und erleichtert den Vertretungsunterricht.

Für die Vertretungskräfte sollen in allen Klassen und für Kinder zugänglich Karteien und auch Übungshefte zur Verfügung stehen. Aufgabe der Klassenlehrerin ist es, die Kinder mit diesen Unterrichtsmaterialien vertraut zu machen und das selbstständige Arbeiten zu fördern.

Das überarbeitete Vertretungskonzept wurde auf der Gesamtkonferenz am 9.Februar 2012 einstimmig beschlossen.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Ziel des Vertretungs-**  **konzepts** | **Grundsätze des Vertretungs-**  **unterrichts** | **Formen von Vertretungs-**  **unterricht** | **Regelungen für den Vertretungsunter-richt** | **Betreuungs- und Vertretungs-kräfte** |
| Kontinuität und Qualität des Unterrichts aufrechterhal-ten  eindeutig und berechenbar sein  transparent und nachvollziehbar für Eltern und Kollegium | möglichst Lehrkräfte aus der gleichen Jahrgangsstufe einsetzen  Mehrarbeit und Belastung gleichmäßig verteilen  Vertretungsstun-den dokumentieren  Kinder aller Jahrgangsstufen beherrschen selbstständiges Arbeiten  Termine für *Fortbildungen* werden *rechtzeitig* abgestimmt  nicht mehr als zwei Lehrkräfte sind an einem Tag abwesend  Außerunterricht-liche Veranstaltungen (Klassenfahrten, Projekttage, Wandertage) verschiedener Klassen finden möglichst zur selben Zeit statt  Arbeitsgemein-schaften entfallen. Kinder gehen in die Nachmittagsbe-treuung | Bei ***kurzfristigem Ausfall***:  Personen aus dem Vertretungs-pool sind erste Ansprechpart-ner  Kollegen vertreten in ihren jeweiligen Springstunden  Kollege der Parallelklasse betreut die Klasse mit (nur stundenweise möglich)  Klasse wird auf andere Lerngruppen aufgeteilt  Bei ***längerfristiger*** ***Erkrankung:***  Anpassung des Stundenplans und die befristete Änderung der Stundentafel (nach Absprache mit der Elternschaft) | ***Organisatorische Regelungen:***  Lehrkräfte informieren sich täglich über die Vertretungsplanung im Aushang  In allen Klassen hängt deutlich sichtbar ein Aufteilplan und der aktuelle Stundenplan  Bei vorhersehbaren Vertretungen stellt die zu vertretende Lehrkraft Material für den Unterricht zur Verfügung,  mit dem die Klasse selbstständig arbeiten kann.  Vertretungskräfte des Betreuungsteams werden bei Bedarf von der zu vertretenden Lehrkraft oder der Konrektorin eingewiesen  Meldung bei Krankheit  am Abend zuvor oder spätestens am ersten Tag telefonisch bis 7.00 Uhr bei Tina Schranz zu Hause  oder in der Zeit von 7.30 Uhr bis 7.45 Uhr in der Schule,  voraussichtliche Dauer der Abwesenheit möglichst kurzfristig mitteilen  Die erkrankte Lehrkraft gibt, falls aus gesundheitlichen Gründen möglich, Hinweise für den zu vertretenden Unterricht.  ***Inhaltliche Regelungen:***  Der Unterricht wird möglichst nach den Vorgaben der ausfallenden Lehrkraft weiter geführt.  Falls Fachunterricht (Sport, Musik, Englisch, Religion) ausfällt, werden gewisse Grundkompetenzen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht für die entsprechende Jahrgangsstufe geübt.  alternative Fachstunden werden angeboten | Betreuungs- und Vertretungs-kräfte werden von der Schulleitung in Abstimmung mit dem Personalrat ausgewählt und eingestellt.  Vorrangig werden qualifizierte Fachkräfte eingestellt.  Zeitspanne und Honorar werden vor dem jeweiligen Vertretungs-auftrag festgelegt.  Längerfristige Vertretungen (mehr als 5 Wochen) werden durch das Staatliche Schulamt geregelt. |